

An

---

**Firma**

---

---

**Anschrift**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Unternehmen stellt für Nahrungs- und Genussmittel sowie zahlreiche Produkte des Non-Food-Bereichs Grundstoffe auf Basis von Palmöl bzw. Palmkernöl her. Die katastrophalen Auswirkungen und Begleitumstände gerade des massiven Ölpalmenanbaus sind mittlerweile einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Auch ich kam nicht umhin, mich eingehender mit dieser traurigen Thematik zu befassen.

Die Anlage immer neuer, gigantischer Plantagen besonders in Malaysia und Indonesien führt zu großflächiger Vernichtung wertvollsten tropischen Regenwaldes mit allen Auswirkungen auf Artenvielfalt und Weltklima. Nicht nur einer unserer nächsten Verwandten im Tierreich, der Orang-Utan, auch unzählige andere Spezies an Tieren und Pflanzen drohen unwiederbringlich ausgerottet zu werden.

Durch die Vernichtung der Wälder und die Freisetzung der in ihnen gespeicherten Kohlenstoffmengen wird der globalen Erwärmung unverantwortlich Vorschub geleistet.

Zwar heißt es, die Palmölwirtschaft schaffe Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze, die sozialen Standards auf den Plantagen sind jedoch in der Regel unter aller Kritik. Allzu oft geht die Palmöl-Plantagenwirtschaft darüber hinaus auch mit Enteignung und Vertreibung der ortsansässigen Bevölkerung einher, bis hin sogar zu Folter und Mord!

In diesem Zusammenhang wird oft auf die Zertifizierung angeblich umwelt- und sozialverträglichen Palmöls verwiesen, namentlich durch den sogenannten Round Table of Sustainable Palm Oil (RSPO). Leider jedoch weist auch dieses Zertifizierungssystem zu viele möglicherweise nicht behebbare Schwächen auf, als dass es als Ausweis einer nachhaltigen Palmölproduktion genügen könnte.

Mich erschüttert dieser ökologische und soziale Skandal hinter dem Produkt „Palmöl“ zutiefst! Ich weiß sehr wohl, dass Palmfett Eigenschaften besitzt, die es für eine Vielzahl von Produkten hochgradig geeignet erscheinen lässt. Jedoch will ich als Käufer und Konsument der entsprechenden Endprodukte angesichts der geschilderten Missstände nicht länger an der Verwertung von Palmfett beteiligt sein. Ich gehe davon aus, dass auch Ihnen die Problematik bewusst ist. Daher muss ich dringlich auf Ihrer Verantwortung als Produktionsunternehmen bestehen. Zwar bin ich mir durchaus der Schwierigkeit bewusst, von heute auf morgen eine Alternative zu Palmöl zu finden. Die Probleme mit diesem Rohstoff sind jedoch schon seit vielen Jahren bekannt.

Meine Fragen an Sie: Welche Menge Palmöl beinhalten ihre jeweiligen Produkte? Welcher Prozentsatz davon ist RSPO-zertifiziert? Welche Alternativen zu Palmöl werden Sie realisieren und in welchem Zeitrahmen wollen Sie dies umsetzen?

Mit freundlichen Grüßen

---

Datum, Unterschrift